



Web: [Moderne Soziale Marktwirtschaft - thurnhofer.info/buch](http://Moderne Soziale Marktwirtschaft - thurnhofer.info/buch)

Kaufen: <https://amzn.to/2uku2b6>

## Wohlstand für alle ist notwendig und machbar

### Vorschläge zur Beseitigung der Investitionskrise in der Sozialen Marktwirtschaft

von Peter Thurnhofer

Paperback, deutsch, 328 Seiten, 67 teils farbige Abbildungen, Preis: 33 Euro  
NORA Verlagsgemeinschaft, Berlin 2019, ISBN 978-3-86557-481-7

### Über das Buch

Die neoliberale Privatisierungspolitik seit 1982 ist nicht deshalb am Ende, weil es kaum noch etwas zu privatisieren gibt, sondern weil sie einem Drittel der Bevölkerung (ca. 27 Millionen) die Beteiligung an der enormen Vermögensentwicklung in Deutschland verweigert hat. Ein Teil der Bevölkerung von 19,5 Millionen lebt in prekären Lebensverhältnissen (arbeitslos, wohnungslos, befristete Verträge, Niedriglohn etc.).

Die Bezeichnung „Soziale Marktwirtschaft“ hatte mit Beginn der neoliberalen Politik das Attribut „Sozial“ verloren. Bezeichnend ist, dass von jeder neugeschaffenen Geldeinheit (DM/Euro) 80 % an die reichsten 20 % der Gesellschaft gingen. Im Jahr 2017 betrug das Gesamtvermögen der privaten Haushalte in Deutschland 15.373 Milliarden Euro. Allein das private Geldvermögen stieg von 10,8 Milliarden Euro in 1949 auf 6.065,4 Milliarden Euro in 2017.

Als Ursache sehe ich eine Investitionskrise, weil dem Staat Mittel entzogen wurden, die er benötigt, um Strukturinvestitionen vorzunehmen, die der private Sektor zwar tätigen könnte, weil er die Mittel dazu hat, jedoch nicht tätigen wird, weil es nicht die Gewinne verspricht, die Grundlage einer privaten Investition sind.

Zu lange haben die privaten Investoren darauf vertraut, dass sich der Staat das Geld leihen wird. Doch wenn die gezahlten Zinsen höher werden als die aufgenommene Kreditsumme für Investitionen, gibt es keine Investitionen, da die Zinsen zuerst bedient werden müssen. Die Verschuldung hat schließlich auch eine Grenze, die durch die Maastricht-Kriterien definiert ist.

Die große Unzufriedenheit des unteren Drittels äußert sich im Verfall der großen Volksparteien und im Erstarken von Nationalismus und Populismus. Damit hat das Problem nun die Politik erreicht, und die Suche nach einer Lösung hat begonnen.

Das Buch zeigt einerseits die historische Entwicklung zum Verfall der Gesellschaft. Andererseits werden Lösungsvorschläge über eine Vermögensbeteiligung am Produktivkapital erarbeitet, mit denen die notwendigen Investitionen vorgenommen werden können.

Damit können Arbeitsplätze geschaffen und höhere Löhne erzielt werden, die schließlich in dem von Ludwig Erhard gewünschten Status münden, sich selbst und seine Abhängigen versorgen zu können. Der Weg zu einer realen Umsetzung der „Sozialen Marktwirtschaft“ wäre damit frei.

## Vorwort

---

Das Buch ist aus einer einfachen Frage entstanden. Im Bekanntenkreis wurde anlässlich einer Diskussion über die Einwanderung der Immigranten in Form einer Völkerwanderung das Unverständnis geäußert, warum gerade die Regionen, in denen es keine Ausländer gäbe, den Zuzug der Ausländer besonders ablehnten.

Die weitere plötzliche Nationalisierung der Staaten (z.B. Brexit) und das Erwachen von populistischen Strömungen erzeugten in mir ein Gefühl der Gefahr, welches auf den historischen Ereignissen der 1930er Jahre beruhte. Sehr schnell bemerkte ich, dass dieses allgemeine Unwohlsein der Gesellschaft einen anderen Grund hatte als den Zuzug der Immigranten, nämlich den einer Konkurrenzsituation. Wenn ein Drittel der Bevölkerung in einem Zustand der existentiellen Bedrohung lebt, dann ist jeder Neuankömmling eine Gefahr. Ich hätte mir jedoch am Anfang nicht vorstellen können, wie gefährlich die Situation wirklich ist. Aus meiner Sicht ist die Gesellschaft am Scheideweg, ob sie noch eine Demokratie sein will oder autokratische bzw. diktatorische Gesellschaftsformen bevorzugt. Besonders deutlich geworden ist, dass die Soziale Marktwirtschaft nicht so funktioniert hat, wie das von den Gestaltern gedacht war. Man könnte auch sagen, sie ist von der politischen neoliberalen Elite missbraucht worden.

Das behandelte Thema ist komplex und in dieser Kürze auch schwer zu bearbeiten. Das vorliegende Buch soll jedoch zum Nachdenken animieren und darüber hinaus Anregungen geben, in welcher Weise die aufgezeigten Probleme gelöst werden könnten.

Die Aufgabe kann also nur darin bestehen, Informationen zu sammeln, die jedem kostenlos zugänglich sind, und nach bestem Wissen die wichtigen und interessanten davon zusammen zu fassen, um eine gute Übersicht über die bestehende Politik zu bekommen. Leider dürfen auch sehr gute Informationen, selbst gegen Bezahlung, auch teilweise nicht kopiert und veröffentlicht werden. Doch das Ergebnis dieser Übersicht sollte ausreichend sein, um zu einer Beurteilung zu kommen.

Das politische System (demokratisches Föderalsystem) und die wirtschaftspolitische Zielsetzung (Soziale Marktwirtschaft, Globalsteuerung, Godesberger Programm und Freiburger Thesen) Westdeutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg können auch heute noch als sehr modern angesehen werden. Sehr hilfreich war auch das ERP-Programm der Amerikaner, wenn es auch anfangs einen selbstsüchtigen Charakter hatte. Deutschland gilt weithin als sehr reiches Land, und die wirtschaftliche Entwicklung wurde von den Experten bei Kriegsende für unmöglich gehalten. Zwei Grafiken der Vermögensentwicklung in Deutschland lassen das besonders deutlich erkennen.

Das Geldvermögen der Privathaushalte stieg von 1949 in Höhe von 10,8 Milliarden Euro bis 2017 auf 6.065,4 Milliarden Euro. Es wuchs somit um das 560-Fache (Abb. 1).

In der Entwicklung ist die Übernahme der DDR von 1991 enthalten.

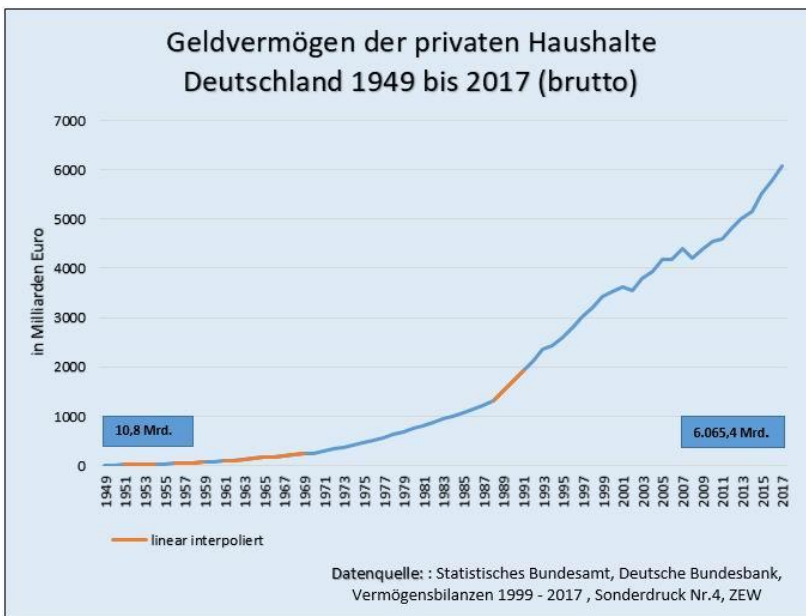


Abb. 1: Geldvermögensentwicklung der privaten Haushalte – Deutschland 1949 bis 2017 (brutto)

Quelle: Eigene Darstellung, ZEW, [http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/forschungsprojekt-a339-entwicklung-u-verteilung-vermoegens-privater.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/forschungsprojekt-a339-entwicklung-u-verteilung-vermoegens-privater.pdf?__blob=publicationFile), Statistische Bundesamt, Deutsche Bundesbank, Vermögensbilanzen 1999 - 2017, Sonderdruck Nr4

Deutlich erkennbar an nachfolgender Grafik ist auch, dass es sich um drei Gruppen des Vermögens handelt, die extrem gewachsen sind:

- Anlagevermögen (Unternehmen, Aktiengesellschaften),
- Grund und Boden und
- Geldvermögen (Bargeld, Sichtguthaben, festverzinsliche Papiere, Aktien).

Aus diesen drei Gruppen entstehen wiederum Einkommen, die nur denjenigen zufließen, die im Besitz dieser Vermögenswerte sind.

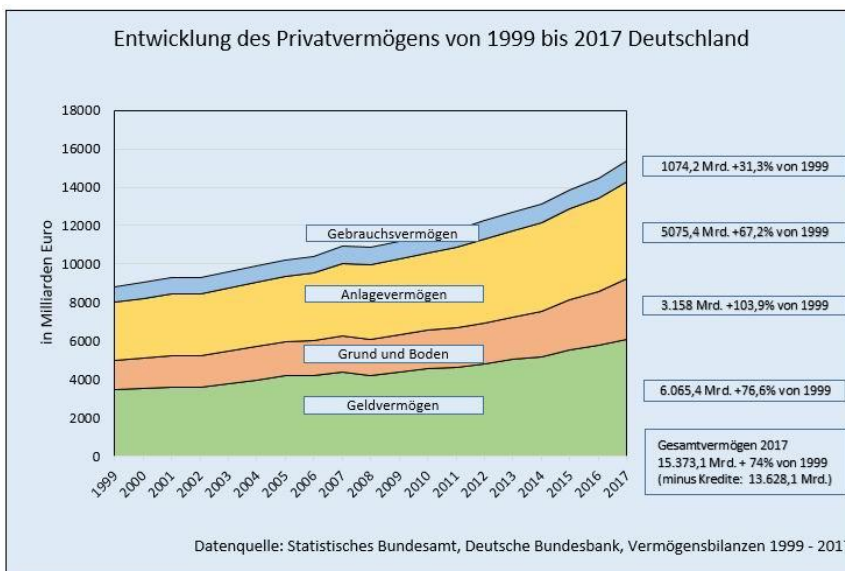


Abb. 2: Entwicklung des Privatvermögens von 1999 bis 2017 Deutschland

Quelle: Eigene Darstellung, <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Publikationen/Downloads-Vermögensrechnung/vermoegensbilanzen-pdf-5816103.html>

Trotz dieses wirtschaftlichen Reichtums, eines guten politischen Systems und eines exzellenten wirtschaftlichen Zielsystems ist die Unzufriedenheit der Gesellschaft groß. Bei einem Bevölkerungsstand von knapp 83 Millionen in Deutschland:

- Nehmen ca. 27 Millionen (ein Drittel der Bevölkerung) nicht am Wohlstand teil,
- haben ca. 54 Millionen (65 %) am Ende des Monats kein Geld für Ermessensspielräume,
- leben 5,6 Millionen (6 %) unterhalb der Armutsgrenze.

Wie konnte es, trotz dieses Reichtums, soweit kommen? Ziele wie „Wohlstand für alle“ wurden weit verfehlt. Einige Ziele wurden definiert, es gab Messwerte, jedoch keine Zielwerte (z.B. den Gini-Index für soziale Ungleichheit). Darüber hinaus ist zu bemerken, dass die Zielwerte mit Ausnahme der Inflation (zuständig die Deutsche Bundesbank, später die Europäische Zentralbank) seit 1970 nie wieder erreicht wurden.

Das Hauptproblem sehe ich jedoch in einer verfehlten Investitions- und Industriepolitik. Weiterhin in einer besseren Definition von Wohlstand, insbesondere von nachhaltigem Wohlstand. Über den Zeitraum vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis heute lassen sich jedoch die Fehlentwicklungen gut erkennen. Im Folgenden wird versucht, diese Fehlentwicklungen aufzuzeigen und Lösungen für eine Korrektur zu finden. Die Arbeit gliedert sich dazu in vier Kapitel.

**Im ersten Kapitel werden das Zielsystem und dessen Entwicklung im Zeitablauf beschrieben.** Weiterhin wird die Diskrepanz zwischen Zielsetzung und Zielerreichung dargestellt, mit der die wirtschaftliche Problematik aufgezeigt wird, in der sich Deutschland befindet, und aus der es zurzeit keinen vernünftigen Ausweg zu geben scheint. Darüber hinaus werden die Entwicklung des Staatsvermögens und die Folgen, die sich daraus ergeben, betrachtet.

**Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit der Steuerung der Arbeitslosigkeit und deren Auswirkung in der Wirtschaftspolitik.** Allein der Arbeitslosigkeit wurde Aufmerksamkeit geschenkt, wobei auf die enorme Freisetzung von Arbeitskräften durch Konzentration, Globalisierung und Automatisierung mit untauglichen Mitteln reagiert wurde. Hier erfolgt auch eine Gegenüberstellung der politischen Zielsetzung (1967) und Zielerreichung (2017), wobei das wichtigste Ziel „Verringerung sozialer Ungleichheit“ unter dem übergeordneten Ziel „Wohlstand für alle“ weder eine Messgröße noch eine Grenze besitzt. Es bestand also von Anfang an nicht die Absicht, dieses Ziel zu kontrollieren. Das Ziel „Verringerung sozialer Ungleichheit“ war kein ursprüngliches Ziel. Es wurde erst später dem Zielsystem hinzugefügt.

Zwei Aktionen haben dazu beigetragen, dass die soziale Ungleichheit extrem zugenommen hat. Auf der einen Seite ist es die Steuergesetzgebung und auf der anderen Seite offizielle und inoffizielle Lobbyarbeit. Allein aus diesem Tatbestand lässt sich die Frage, ob die Reichen nicht zu sehr geschont worden seien, einfach so beantworten: Nein, es gab keine Schonung, sondern im Gegenteil eine legislative Unterstützung und Förderung, in der Reiche noch reicher und Arme noch ärmer wurden. Das Ergebnis dieser Politik ist einerseits eine private Geldschwemme in Billionenhöhe, die nicht für Investitionen genutzt werden kann, da die private Wirtschaft trotz Nullzinsen, über ausreichende Mittel verfügt. Auf der anderen Seite kann der Staat Investitionen in Billionenhöhe nicht vornehmen, da nicht über die Mittel verfügt und sich auch nicht verschulden kann. Das Resultat dieses Zustandes sind Arbeitslosigkeit und Niedriglöhne. Der Geldumlauf ist massiv gestört. Die Zentralbank ist der Reparaturbetrieb der Politik geworden.

**Das dritte Kapitel beschäftigt sich mit den Lösungsmöglichkeiten.** Dabei führen die Ziele vernünftiges Wohnen, ausreichende Rente und eine gute bezahlte Arbeit zu einer Gestaltung, die Steueränderungen erforderlich machen und mit dem Aufbau von Vermögens- und Investitionsfonds verbunden ist. Über die staatlichen Investitionsfonds können dann die erforderlichen Investitionen getätigt und Arbeitsplätze geschaffen werden, ohne dass es zu einer erneuten Staatsverschuldung kommt. Weitere Fonds dienen der Vermögensbildung für die private Vorsorge und dafür, dass Wohnen bezahlbar bleibt.

Auch wenn sich im Wesentlichen die Arbeit nur auf Deutschland bezieht, sind die Probleme in allen westlichen und hochpreisigen Ländern ähnlich, da die Gründe dafür in der Globalisierung, Automatisierung und Konzentration liegen. Dies ist eine Entwicklung, die ungeheuren Reichtum schafft, der jedoch nicht angemessen verteilt wird, weil dem wirtschaftspolitischen Ziel der Regierung „Verringerung sozialer Ungleichheit“ nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt wird.

**Das vierte Kapitel ist der EU gewidmet,** denn ohne diese Einrichtung erscheint es schwieriger zu werden, grundlegende Änderungen vorzunehmen. Nationale Interessen können anderen nationalen Interessen entgegenstehen, und Probleme sind nur dann lösbar, wenn es ein gemeinsames Handeln gibt. Gerade im Kampf gegen Steuervermeidung und für den Ausgleich wirtschaftlicher Unterschiede ist die Aktivität der EU notwendig.

Für die meisten Personen sind Zahlen absolut. Wenn das geschätzte Privatvermögen bei ungenauer Erhebung in Deutschland mit 15,3 Billionen Euro angegeben ist, dann sind es für die meisten Personen genau 13,4 Billionen Euro. Für Statistiker sind sie ein Wert mit einer Streuung. Die Zahlen schwanken um einen Wert mit einer Bandbreite von mehreren Prozent. Gerade im Bereich der Privatvermögen wird nicht ohne Grund viel verheimlicht. Da gibt es ein Bankgeheimnis, ein Steuergeheimnis, ein Identitätsgeheimnis, wer Steuern vermeidet durch Verlegung von Privatvermögen in Steueroasen, und eben auch Schwarzgeld und Kunstgegenstände. Es ist daher unmöglich als Forscher oder Normalbürger an Daten, mit denen man einwandfrei arbeiten kann, heranzukommen.

Die hier ermittelten Erkenntnisse zeigen grundsätzlich und ganz klar die Probleme in der Verteilung von Arbeits- und Kapitaleinkommen auf, wobei sich die Gesellschaft zu einer Erbgemeinschaft entwickelt, in der die Reichen ihre Vermögen immer weiter steigern. Nur mit Vorschlägen, die sich mit einer vernünftigen Vermögensverteilung beschäftigen, kann das gesellschaftliche Problem gelöst werden. Jeder Leser muss jedoch berücksichtigen, wie mächtig und einflussreich die Interessen gegen die hier angeführten Ergebnisse bzw. Vorschläge sind.

Anmerkungen:

Dieses Buch richtet sich an Personen, die im politischen Leben Entscheidungen zu treffen haben, jedoch nicht in der Lage sind, sich umfassend zu informieren. Mit dem umfangreichen Literaturverzeichnis kann sich der Betreffende dann speziell weiter informieren.

### **ERSTES KAPITEL Das wirtschaftspolitische Zielkonzept Deutschlands von 1948 und die Zielerreichung**

Ludwig Erhards Soziale Marktwirtschaft – Wohlstand für alle

Entwicklung der wirtschaftspolitischen Ziele

Der „normal kapitalisierte Staat“ 1950 bis 1982

Der „schlanke kapitalisierte Staat“ – Neoliberalismus ab 1982 bis heute

Der „fette kapitalisierte Staat“ – sozialistische Planwirtschaft der DDR 1949 bis 1990

#### **Die Rolle des Staatsvermögens**

Definition Staatsvermögen

Notwendigkeit von Staatsvermögen

Staatsvermögen im „fetten kapitalisierten Staat“

Staatsvermögen im „normal kapitalisierten Staat“

Staatsvermögen im „schlanken kapitalisierten Staat“ (Neoliberalismus)

Investitionsprobleme im „Magerstaat“, vormals „schlanker kapitalisierter Staat“

Was ist der bessere Weg?

#### **Zielsetzung in Bezug zur Zielerreichung nach 70 Jahren**

Stabilität des Preisniveaus – durch Zentralbank weitgehend erreicht

Außenwirtschaftliches Gleichgewicht – weitgehend nicht erreicht

Ausgeglichene öffentliche Haushalte – meist eine Katastrophe

Stetiges und angemessenes Wachstum – weitgehend nicht erreicht

Gerechte Einkommensverteilung – völlig verfehlt

Hoher Beschäftigungsstand (Arbeitslosigkeit) – Verfehlt durch Einsatz falscher Mittel

Offizielle und verdeckte Arbeitslosigkeit, prekäre Arbeitsverhältnisse

Atypisch Beschäftigte

Scheinselbständigkeit

Niedriglohntsektor, Leiharbeit und Minijobs (Agenda 2010)

Hartz IV - Senkung der Sozialleistungen

### **ZWEITES KAPITEL Effekte der Primärsteuerung der Beschäftigung und die Auswirkungen der neoliberalen Politik ab 1982**

#### **Primärsteuerungsziel Beschäftigung**

Entstehung der Arbeitslosigkeit

Frühe Ursachen der Arbeitslosigkeit (Beschäftigung)

Das Ende des Bretton-Woods-Systems

Lohnerhöhungen und Inflation

Ölpreisschock

Globalisierung

Konzentration im Einzelhandel

Firmenzusammenbrüche und Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Späte Ursachen der Arbeitslosigkeit

Deutsche Wiedervereinigung

Internetboom

Immobilienkrise

Finanzmarktkrise

Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit

Konjunkturprogramme durch Verschuldung

Fehlende staatliche finanzielle Mittel für Investitionen

Die Notlösung der SPD – Agenda 2010 und Hartz IV

Die Rolle der Zinsen für die Staatsschuld

Quantitative Easing (QE) der Zentralbanken

Die Folgen der Geldschwemme sind gravierend

Arbeitslosigkeit im Vergleich der Systeme

### **Die neoliberale Politik ab 1982**

Das System Helmut Kohl

Parteispenden werden nicht umsonst gegeben

Keine Kontrolle von Lobbyismus

Mitteilungen aus dem Parlament – der geschönte Armutsbericht

Privatisierungspolitik

Privatisierung von Firmen im Staatsbesitz der BRD

Privatisierung des gesamten DDR-Staatvermögens

Übernahme von Betriebsvermögen, Land und Boden

Vernichtung der Außenhandelsbetriebe (Export der DDR)

Übernahme von Geldvermögen

Privatisierung von Immobilien und Sozialwohnungen

Abkoppelung der Arbeitslöhne von der Produktivität

Verringerte Kaufkraft durch Lohndruck

Steueränderungen zu Gunsten der Vermögenden

Erhöhung der Lohnsteuer, Senkung der Einkommensteuer

Statt Einkommensteuer eine Abgeltungssteuer für Einkommen über 16000 Euro

Senkung der Vermögenssteuern

Erhöhung von Verbrauchssteuern – Geringhaltung von Unternehmenssteuern

Senkung der Unternehmensbesteuerung

Erhöhung von Grund- und Grunderwerbssteuern

Vermeidung bei Erbschaftssteuer und Schenkungssteuer

Das Erbrecht in Deutschland und Anmahnungen des Verfassungsgerichts

Der Ablauf einer Vermeidungspolitik

Akzeptanz von Steueroasen

Europas Steueroasen – das geheime Vermögen

Die schlimmsten Steueroasen sind eng mit der EU verflochten

Die Big-Four-Wirtschaftsprüfer als ein integraler Bestandteil der Steuerflucht

Das Bankensystem für diese Steueroasen in London

Akzeptanz von globalen Monopolen wie Apple

### **Die Folgen der neoliberalen Wirtschaftspolitik ab 1982**

Verlagerung des Staatsvermögens in privates Vermögen

Private Geldschwemme – Hortung in Milliarden

Umschichtung in andere Vermögenswerte – Vermögensinflation

Arbeitsplatzverluste durch verringerte Investitionstätigkeit

Relative zunehmende Verarmung der Bevölkerung

Fehlen einer Unternehmenskultur  
Fehlendes staatliches Risikokapital für private Investoren  
Zunahme der sozialen Einkommensungleichheit  
Rückgang der durchschnittlichen Realeinkommen für Arbeitnehmer  
Steigerung der Nettoeinkommen aus Unternehmen und Vermögen  
Lohnspreizung  
Management  
Sport  
Zunahme der sozialen Vermögensungleichheit  
Quelle der Ungleichheit  
Fortsetzung der Ungleichheit in der Alterssicherung  
Ermittlung von Vermögen  
Vermögensverteilung von 1973 bis 2007  
Prozentuale Entwicklung der Vermögensverteilung  
Veränderungsraten und Geschwindigkeit

### **Vom Wohlstandsausschluss zum Protestwähler**

Arbeitseinkommen  
Im Grenzbereich zwischen Armut und Wohlstand  
Auswirkungen von Hartz IV und Agenda 2010  
Wohnen  
Wohnungslosigkeit und Obdachlosigkeit  
Lebensunterhalt  
Die Tafeln – Resteverwertung einer Wegwerfgesellschaft  
Containern  
Vorsorge und Renten  
Die gesetzliche Rentenversicherung  
Sinkende Rentenhöhe – steigende Besteuerung  
Armutsrente  
Steigende Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt  
Das Umlageverfahren in der Krise  
Rentensenkung und Ausweitung des Renteneintrittsalters  
Ruheständler in Österreich bekommen im Schnitt 60 % mehr Rente als deutsche  
Inflationsrate und lineare Rentenanpassung  
Staatspensionen und versicherungsfremde Leistungen  
Kultur

### **Die Ergebnisse der neoliberalen Privatisierungspolitik**

33 Millionen Bürger haben keine Ersparnisse  
27 Millionen Bürger sind vom Wohlstand ausgeschlossen  
19,5 Millionen Bürger leben in prekären Arbeitsverhältnissen oder in Armut  
Die Schere geht weiter auseinander

### **Politische Auswirkungen der neoliberalen Privatisierungspolitik**

Nationalismus nimmt zu – Beispiel Brexit - Beispiel AFD  
Aufstände sind zu erwarten – die Gelbwesten in Frankreich  
Volksparteien verschwinden  
Ein Zerfall des Euroraums droht

## **DRITTES KAPITEL Vorschläge zur Beseitigung der Investitionskrise mit dem Ziel Wohlstand für alle**



## **Die Indikatoren einer Investitionskrise**

- Entstehung von Arbeitslosigkeit oder Niedriglohn
- Entstehung der Investitionskrise – Analogie zum Babysitting-Modell
- Notwendige Investitionen werden nicht vorgenommen
- Öffentlicher Investitionsstau – Verlust von Arbeitsplätzen
- Auch für die Bildung von Humankapital wird Staatskapital benötigt
- Privater Finanzierungsüberschuss – öffentliches Finanzierungsdefizit
- Der „schlanke kapitalisierte Staat“ hat mit seiner Privatisierung übertrieben
- Deficit spending ist nur mit Einkommen aus Staatsvermögen möglich
- Investitionen, die besser vom Staat vorgenommen werden

## **Grundlegende persönliche Bedingungen zur Erreichung des Wohlstands**

Arbeitseinkommen

- Deckung der Ausgabenblöcke aus dem Arbeitseinkommen

## **Wie das Ziel „Wohlstand für alle“ noch erreicht werden kann**

- Warum eine radikale Änderung dringend notwendig ist
- Fehlende Definition des Wohlstandsziels
- Teilhabe am Vermögen sollte das Ziel sein
- Einrichtung eines Vermögenskatasters und Bewertung
- Einrichtung eines öffentlich einsehbaren Grundstückskatasters
- Neue Indikatoren zur Steuerung
  - Der temporäre Wohlstandsindikator
  - Der vorsorgende Wohlstandsindikator
  - Ziel- und Messgröße für die soziale Ungleichheit

## **Einkommenserhöhung der unteren Schichten**

- Anhebung des Mindestlohns auf die untere Wohlstandsgrenze
- Der Fonds zur Sicherung der Rente (eventuell auch Krankheit und Pflege)

## **Das Wirtschaftsministerium muss ins Zentrum**

- Industriepolitik
- Wichtigkeit von Grundlagenforschung
- Unternehmer sollen gefördert und nicht behindert werden
- Aufbau einer einfachen Anregungsstelle
- Einrichtung eines strategischen Investitionsausschusses

## **Der Staat als Vermögensverwalter der Volksgemeinschaft**

- Maßnahmen zur Verhinderung von Investitionskrisen
- Staats- und Volksvermögensfonds als Lösung
  - Ein gutes Beispiel bildet der Norwegenfonds
- Drei Fonds zur Steuerung einer neuen, sozialeren Wirtschaftspolitik
- Der Investitionsfonds zur Schaffung von Arbeitsplätzen
- Der Volksvermögens-Rentenfonds (VVR)
- Der Fonds zur Sicherung von bezahlbarem Wohnen

## **Finanzierung der Fonds**

- Moralische Aspekte der Finanzierung
- Finanzierung aus Verhandlungen mit Unternehmen
- Finanzierung durch Vermögensausgleich
- Finanzierung aus der Erbschaftsteuer

- Finanzierung aus Unternehmensanteilen
- Finanzierung aus zu hohem Einkommen
- Finanzierung aus dem Länderfinanzausgleich
- Finanzierung aus der Bodenwertsteuer
- Finanzierung durch Kreditaufnahme
- Finanzierung über Umschichtung aus dem Rentenfonds
- Finanzierung aus freien Sozialmitteln und zusätzlichen Steuereinnahmen

#### **Die Möglichkeiten der Zentralbankpolitik**

- Verlängerung von QE
- Finanzierung mittels Helikoptergeld
- Umsetzung einer Währungsreform

### **VIERTES KAPITEL Bedeutung der Europäischen Union für jeden europäischen Staat**

- Die Macht der EU
- Der Binnenmarkt
- Globale Neupositionierung
- Juristische Durchsetzung als Anwalt der Nationalstaaten
  - Wirtschaftssanktionen gegen die Steueroasen durch die EU
  - Globale Monopole besteuern
  - Das Lizenzsystem zur Regulierung internationaler Ungesetzlichkeit
- Investitionspolitik zur Angleichung der Volkswirtschaften
  - Die europäische Investmentbank (EIB)
  - Der Europäische Fonds für strategische Investitionen (ESFI)
  - Wirkung der EIB und des ESFI auch in Krisensituationen
- Finanzierung des EU-Haushalts
  - Zuflüsse aus dem Lizenzsystem von ausländischen Firmen
  - Das Problem des Außenhandelsüberschusses
    - Zuflüsse aus den Exportüberschüssen
- Einrichtung einer echten EU-Exekutive
- Aktuelles EU-System
- Anzustrebendes EU-System
  - EU-Finanzministerium
  - EU-Wirtschaftsministerium
  - EU-Verteidigungsministerium
- Förderung einer europäischen Informationspolitik
- Förderung von Föderalismus in Europa
  - Definition des Föderalismus
  - Hilfe beim Aufbau von Föderalismus